Katechismus

oder kurze und einfache

Unterweisung aus der Heiligen Schrift

— in —

Fragen und Antworten.

Zum Gebrauch in Schulen.

Achte amerikanische Ausgabe.

1900.
Gedruckt von der Mennonitischen Verlagsanstalt,
Elkhart, Indiana.









Katechismus

—: oder :—

Kurze und einfache Unterweisung

—: aus der :—

Heiligen Schrift.

In Fragen und Antworten.

Zum Gebrauch in den Schulen.

1900.
Mennonitische Verlagshandlung,
Elkhart, Indiana.

Schrift in Fragen und Antworten, denn die darin enthaltenen Antworten sind größtenteils mit den Worten der Heiligen Schrift ausgedrückt. Es werden aber hierdurch die Lehrbücher, so bisher unter uns im Gebrauch gewesen, nicht verworfen, sondern noch mehr bestätigt; denn dieses ist nur als ein Auszug aus jenen anzusehen. Es ist für die Kinder verfertigt, deren zarte Gemüter wir nicht mit vielen Worten beschweren wollten, daher ist es in möglichster Kürze abgefaßt.

Damit auch den lieben Kindern alles ganz deutlich und leicht werden möge, so haben wir die Unterweisung in drei Hauptstücken verfaßt, als: erstens **von der Schöpfung**; zweitens **von dem Fall des Menschen**; und drittens **von der Erlösung durch Christum**; welche dann in gewisse Abteilungen geteilt worden sind, deren jede etwas Besonderes abhandelt, also daß alles, was den Kindern und der Jugend zu wissen dienet (unserer Meinung nach), darin enthalten ist. Die Anweisung der Schriftstellen ist allemal unter die Antwort gesetzt, damit selbige die Kinder im Buchstabieren oder Lesen nicht verhindern mögen, sondern füglich wegbleiben können, so lange, bis sie verständig werden und das Nachschlagen erlernt haben.

So aber jemand der Meinung sein möchte, daß dieses Werklein doch noch zu weitläufig für Kinder sei, der betrachte nur, wie viele Erwachsene an Verstand der Lehre nur Kinder sind, und denen kann dieses auch dienen. Die Kinder kann man alles lesen, jedoch nur so viel auswendig lernen lassen, als ihr Verstand zu fassen fähig ist. Wer auch etwa einwenden wollte, daß nicht alle Glaubensartikel genugsam abgehandelt worden, der wolle sich die Mühe nehmen und die angezeigten Schriftstellen nachschlagen, auch alles unter Gebet wohl prüfen und untersuchen, so wird er ganz leicht aus einer Frage die zweite und mehr herleiten können, welches nicht allein Eltern und Schulmeistern obliegt, sondern auch der Lehrer Pflicht bei Unterweisung der Jugend sein wird.

Man brauche dieses Büchlein mit solchem Vorsatz, als es geschrieben worden, nämlich in Herzenseinfalt und Erbauung. Kunst und Gelehrsamkeit ist darin nicht anzutreffen (dies gehört auch nicht für Kinder), sondern die lautere evangelische Wahrheit. Lasset uns nur allen Fleiß in Unterweisung der Jugend anwenden und durch des Herrn Gnade an ihren Seelen arbeiten, so können wir versichert sein, der Herr, unser Gott, wird solches dergestalt seg=

nen, daß wir die Früchte davon in Zeit und Ewigkeit genießen werden, welches wir allen, die dieses lesen und gebrauchen, herzlich wünschen.

Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi sei mit euch! Amen.



Inhalt.

3. Kapitel.

4. Kapitel.

2. Abteilung.

3. Abteilung.

4. Abteilung.

5. Abteilung.

6. Abteilung.

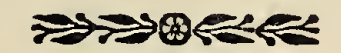
5. Kapitel.

1. Abteilung.

2. Abteilung.

3. Abteilung.

Anhang geistreicher Gebete.



Im Namen Jesu.

Kurzgefaßte

Unterweisung

aus der Heiligen Schrift, in Fragen und Antworten.

Eingang.

1. Frage: Was ist das Notwendigste, wonach ein Mensch in diesem Leben trachten soll?

Antwort: In Gottes Gemeinschaft und Gnade zu leben und nachmals die ewige Seligkeit zu erlangen.

Matth. 6, 33.

2. Muß ein Mensch nicht auch für den Unterhalt seines Leibes sorgen?

Ja, auf eine christliche Weise, so daß wir am ersten nach dem Reiche Gottes und seiner Gerechtigkeit trachten.

Matth. 6, 31—34.

3. Was ist das Reich Gottes, oder worin besteht dasselbe?

In dieser Zeit ist es in allen Gläubigen und besteht in Gerechtigkeit, Frieden und Freude in dem Heiligen Geist, nachmals aber ist es das ewige selige Leben bei Gott und allen Auserwählten.

Luk. 17, 21; Röm. 14, 17; Offb. 21, 4.

4. Wie gelangt man dazu?

Durch den Glauben an Gott und Jesum Christum, unsern Heiland.

Joh. 17, 3; Ebr. 11, 6.

5. Ist es genug, daß man den Glauben mit dem Munde bekenne?

Nein, der Glaube muß durch die Liebe thätig sein.

Gal. 5, 6.



1. Hauptstück.

Von der Schöpfung.

1. Kapitel.

Von Gott, dem Schöpfer aller Dinge.

1. Frage: Wer hat alles erschaffen?

Antwort: Gott der Herr. Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.

1. Mose 1, 1.

2. Wer ist Gott?

Der einige Gott ist Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Matth. 28, 19; Joh. 5, 7.

3. Wie können wir wissen, daß ein Gott sei?

Dieses lehrt uns die Natur und das Zeugnis der Heiligen Schrift.

Röm. 1, 19. 20; 5. Mose 6, 4. 5.

1. Abteilung.

Von der Erkenntnis Gottes aus der Natur.

4. Wie lehrt uns die Natur, daß ein Gott sei?

Alle Geschöpfe lehren uns, daß notwendig ein Gott sein muß, der alles geschaffen hat.

Hiob 12, 7—10; Apstg. 17, 24. 28.

5. Was bezeugt der heilige Paulus davon?

Er spricht: Daß man weiß, daß Gott sei, ist offenbar. Denn — Gottes unsichtbares Wesen, das ist seine ewige Kraft und Gottheit, wird ersehen, so man das wahrnimmt an den Werken, nämlich an der Schöpfung der Welt.

Röm. 1, 19. 20.

2. Abteilung.

Von der Erkenntnis Gottes aus der Heiligen Schrift.

6. Wie zeugt die Heilige Schrift von Gott?

Daß Gott ein Geist ist.

Joh. 4, 24; 2. Kor. 3, 17.

7. Was zeugt sie mehr von Gott?

Daß er einig, ewig, unveränderlich, allgegenwärtig, allsehend, allwissend, alleinweise, allmächtig, heilig, gerecht, unbegreiflich, gütig, gnädig, barmherzig und langmütig sei; und dergleichen mehr.

5. Mose 6, 4; Psalm 90, 2; Jak. 1, 17.
Apstg. 10, 33; Jer. 23, 23. 24; Psalm 94, 11; Röm. 16, 27; 1. Mose 17, 1; Jes. 6, 3; 5. Mose 32, 4; Röm. 11, 33; Ps. 103, 8.

8. Wird in der Heiligen Schrift nichts mehr von Gott gezeugt?

Ja; sie zeugt von Gott sehr reichlich allenthalben, wie ein jeder selbst darin finden kann.

3. Abteilung.

Von der Unfehlbarkeit der Heiligen Schrift.

9. Was verstehen wir durch die Heilige Schrift?

Die Schriften des Alten und Neuen Testaments, welches wir die Bibel nennen.

10. Sind diese Schriften Gottes Wort?

Ja; denn alle heiligen Schriften sind von Gott eingegeben.

2. Tim. 3, 16.

11. Sind sie nicht aus menschlichem Willen geschrieben worden?

Nein; die heiligen Menschen Gottes haben geredet (und also auch geschrieben), getrieben durch den Heiligen Geist.

2. Petri 1, 21.

12. Ist die Heilige Schrift die untrügliche Wahrheit?

Ja; denn alles, was darin von Christo geweissagt, ist ganz genau erfüllt worden.

Matth. 26, 56; Luk. 24, 26. 27.

13. Ist es nützlich, daß man die Heilige Schrift fleißig lese?

Ja; denn wenn man von Kindheit an die Heilige Schrift weiß, kann sie uns unterweisen zur Seligkeit; aber wir müssen Gott um seinen Heiligen Geist bitten, daß derselbe unsern Verstand erleuchte.

2. Tim. 3, 15; Eph. 1, 18.

2. Kapitel.

Von der Dreieinigkeit Gottes.

1. Frage: Was lehrt uns die Heilige Schrift von der Dreieinigkeit Gottes?

Antwort: Gott hat sich darin als den

dreieinigen Gott geoffenbart, in Vater, Sohn und Heiligem Geist.

1. Joh. 5, 7.

2. Was zeugt die Heilige Schrift von Gott dem Vater?

Daß er der rechte Vater sei über alles, was Kinder heißt, im Himmel und auf Erden; daß er sei ein Vater aller Gläubigen; insonderheit, daß er ein Vater unseres Herrn Jesu Christi sei.

Eph. 3, 15; 1. Kor. 8, 6; 2. Kor. 1, 3.

3. Was wird in der Heiligen Schrift von Christo, dem Sohne Gottes, gelehrt?

Daß er der wahre und eingeborne Sohn Gottes sei.

Ps. 2, 7; Röm. 8, 32; Joh. 1, 14.

4. Ist Jesus Christus, der Sohn Gottes, auch von Ewigkeit?

Ja; er war bei dem Vater, ehe die Welt war. Sein Ausgang ist von Anfang und von Ewigkeit gewesen.

Joh. 17, 5; Micha 5, 1.

5. Ist er auch wahrer Gott?

Ja; er ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben.

1. Joh. 5, 20.

6. Was giebt uns die Heilige Schrift von dem Heiligen Geist zu erkennen?

Daß er ein wahrer Heiliger Geist sei, der von dem Vater ausgeht und von dem Sohne gesandt wird, und geht also aus von dem Vater und Sohne.

Joh. 15, 26.

7. Wird der Heilige Geist auch Gott genannt?

Ja; denn als Ananias dem Heiligen Geist gelogen hatte, sprach Petrus: Du hast nicht Menschen, sondern Gott gelogen.

Apstg. 5, 3. 4.

8. Sind denn der Vater, Sohn und Heilige Geist drei Götter?

Nein; es ist nur ein Gott, denn diese drei sind eins.

Mark. 12, 25; 1. Joh. 5, 7.

3. Kapitel.

Wie durch den dreieinigen Gott alles erschaffen worden.

1. Frage: Wodurch hat Gott, der Herr, alles erschaffen?

Antwort: Er hat alles erschaffen durch Jesum Christum, durch welchen er auch die Welt gemacht hat.

Eph. 3, 9; Ebr. 1, 1.

2. Hat der Heilige Geist auch mit in der Schöpfung gewirkt?

Ja; der Himmel ist durch das Wort des Herrn gemacht und all sein Heer durch den Geist seines Mundes.

Ps. 33, 6.

3. In wie viel Tagen hat Gott alles erschaffen?

In sechs Tagen hat Gott, der Herr, den Himmel, die Erde und alles erschaffen; am siebenten Tage ruhte er und segnete denselben, und heiligte ihn.

1. Mose Kap. 1 und 2.

1. Abteilung.

Von der Erschaffung des Menschen.

4. Was hat Gott, der Herr, zu seinem Bilde erschaffen?

Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn.
1. Mose 1, 27.

5. Wie viel Menschen hat Gott im Anfang erschaffen?

Nur zwei: Adam und Eva, aus welchen alle andern Menschen gezeugt sind.
Apstg. 17, 26.

6. Woraus ist Adam erschaffen worden?

Aus einem Erdenkloß; und Gott blies ihm ein den lebendigen Odem.
1. Mose 2, 7.

7. Auf welche Weise ward Eva erschaffen?

Gott, der Herr, ließ einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen, und er Entschlief. Und er nahm seiner Rippen eine, und baute ein Weib aus der Rippe, und brachte sie zu ihm.
1. Mose 2, 21. 22.

8. Wohin stellte Gott, der Herr, unsere ersten Eltern Adam und Eva?

In den Garten Eden.

1. Mose 2, 8.

2. Abteilung.

Von der Erschaffung der Engel.

9. Sind auch Geschöpfe in dem Himmel geschaffen?

Ja, die Engel.

Ebr. 1, 6. 7; Kol. 1, 16.

10. Was sind Engel?

Sie sind dienstbare Geister.

Ebr. 1, 7. 14.

11. Wozu hat Gott die heiligen Engel geschaffen?

Daß sie den allmächtigen Gott loben und preisen und den Frommen zum Guten dienen sollen.

Jes. 6, 1—3; Matth. 18, 10; Ps. 34, 8.

12. Sind einige von den Engeln abgefallen?

Ja; einige verließen ihre Behausung, und

werden zum Gericht des großen Tages mit ewigen Banden in Finsternis behalten.

Judä 6.

13. Wie werden sie genannt?

Böse Geister oder Teufel.

Luk. 7, 21; Mark. 5, 12.

14. Was ist ihre Art und Thun?

Sie sind Feinde Gottes und suchen das ewige Verderben der Menschen.

---

4. Kapitel.

Von Gottes Unterhaltung und Regierung.

1. Frage: Unterhält Gott, der Herr, auch alle Dinge?

Antwort: Ja; er läßt das Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Nutz den Menschen. Er giebt allen Speise zu seiner Zeit. Er giebt auch jedermann Leben und Odem allenthalben.

Ps. 104, 14; Ps. 145, 15; Apstg. 17; 25.

2. Kann denn ohne Gottes Erhaltung nichts bestehen?

Nein; denn wenn er den Odem wegnimmt, so vergehen sie.

Ps. 104, 29.

3. Regiert Gott, der Herr, auch alles, was er geschaffen hat?

Ja; er regiert die Leute auf Erden und er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Ps. 67, 5.

4. Können wir Gottes Unterhaltung und Regierung auch mit unserm Verstand begreifen?

Nein; Gottes Wege sind unerforschlich. Es ist unbegreiflich, wie er regiert.

Röm. 11, 33; Ps. 147, 5.

5. Was lehrt uns dieses Hauptstück?

Daß wir auf Gott, unsern Schöpfer, Erhalter und Regierer, vertrauen, alle Sorgen auf ihn werfen, und sein Reich und Gerechtigkeit suchen sollen, in der Hoffnung, daß uns solches alles zufallen wird.

Matth. 6, 33; 1. Petri 5, 7.

2. Hauptstück.

Von dem Fall des Menschen.

Von dem Zustand des Menschen vor dem Fall.

1. Frage: Wie war der Zustand des Menschen im Paradiese, im Garten Eden?

Antwort: Er war sehr herrlich und glücklich.

1. Mose 1, 27. 31.

2. Ist denn der Mensch gut erschaffen?

Ja; Gott hat den Menschen aufrichtig gemacht, ihm zum Bilde.

Pred. 7, 30; 1. Mose 1, 27.

3. Worin besteht das Bild Gottes?

Das Bild Gottes besteht darin, daß der Mensch nach Gott geschaffen ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Eph. 3, 24.

4. Sind Adam und Eva in dem guten Stande geblieben?

Nein; sie haben gesündigt und sind von

Gott abgefallen, samt allen ihren Nachkommen.

Röm. 5, 12. 19.

1. Abteilung.

Von dem Fall des Menschen.

5. Wodurch haben unsere Eltern sich an Gott versündigt?

Sie aßen von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen, welches Gott verboten und gesagt: Ihr sollt nicht davon essen; denn welches Tages ihr davon esset, werdet ihr des Todes sterben.

1. Mose 2, 17; Kap. 3, 3.

6. Was hat sie zu dieser Sünde bewogen?

Ein böser Geist hat sie verführt, der genannt wird die Schlange.

1. Mose 3, 5. 13.

7. Wer ist die Schlange?

Das ist der Teufel und Satanas, der ein Mörder ist von Anfang, und ist nicht bestanden in der Wahrheit.

Offb. 12, 9; Joh. 8, 44.

8. Wodurch verführte sie der Satan?

Er sprach: Ihr werdet mit nichten des Todes sterben; ihr werdet sein wie Gott, und wissen, was gut und böse ist.

1. Mose 3, 1. 4. 5.

9. Warum glaubten sie so leicht?

Sie hatten selber Begierde dazu, um verständig und wie Gott zu sein.

1. Mose 3, 6.

2. Abteilung.

Von den Folgen des Falles.

10. Was war die Folge von Adams Uebertretung?

Daß er und alle seine Nachkommen in Sünde und Tod verfallen sind.

Röm. 5, 12.

11. Welches ist der Tod, der über Adam und seine Nachkommen gefolgt?

Der Tod nach Seele und Leib; daß der Leib sterben und zu Erde werden muß, der ganze Mensch aber zum Guten untüchtig und der ewigen Strafe schuldig worden ist.

1. Mose 3, 19; 2. Kor. 3, 15; Röm. 5, 16.

12. Wie ist es mit Adams Nachkommen ergangen?

Alles Fleisch verderbte seinen Weg, so daß sie der Herr von der Erde vertilgen mußte.

1. Mose 6, 12. 13.

13. Ist denn niemand auf Erden ohne Sünde?

Was vom Fleisch geboren wird, ist Fleisch. Niemand ist ohne Sünde, als nur allein der Sohn Gottes, der von dem Heiligen Geist empfangen ist.

Joh. 3, 6; Luk. 1, 35; Ebr. 7, 26.

14. Was haben wir daraus zu lernen?

Wir können daraus erkennen lernen, wie wir von Natur zum Guten untüchtig und Kinder des Zorns sind, daher wir, in Erkenntnis unseres Elends, Gottes Gnade und Erbarmung suchen müssen.

Eph. 2, 2. 3.

3. Hauptstück.

Von der Erlösung des Menschen durch Christum.

1. Kapitel.

Wie die Erlösung von Gott zuvor verheißen worden.

1. Frage: Hat Gott, der Herr, den Menschen in solchem elenden Zustand gelassen?

Antwort: Nein; er hat sein Volk erlöst.

Luk. 1, 68.

2. Wodurch hat er es erlöst?

Dadurch, daß er seinen eingebornen Sohn gab.

Joh. 3, 16.

3. Wie konnte Gott seinen Sohn geben?

Der mußte geboren werden, auf daß er durch den Tod die Macht nehme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel.

Ebr. 2, 14. 15.

4. War kein ander Mittel zu unserer Erlösung?

Nein; es konnte auch kein Bruder den andern erlösen.

Ps. 49, 8; Offb. 5, 3. 4.

5. Sollte nur einer, nämlich unser Heiland, für alle sterben?

Ja; denn wie durch **eines** Menschen Ungehorsam viele Sünder worden sind, also werden auch durch Eines Gehorsam viele gerecht.

Röm. 5, 19.

1. Abteilung.

Von der Verheißung an Adam und die Väter vor dem Gesetz.

6. Wie konnten die Menschen wissen, daß ein Erlöser kommen und die Versöhnung für unsere Sünden werden sollte?

Gott, der Herr, ließ solches den Adam wissen; denn er sprach zu der Schlange: Derselbe (des Weibes Samen) soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.

1. Mose 3, 15.

7. Sieht diese Verheißung auf Christum?

Ja; auf Christum, den Gekreuzigten.

Kol. 2, 15; 1. Joh. 3, 8; Offb. 13, 8.

8. Haben die Gläubigen vor der Sündflut an diese Verheißung geglaubt?

Ja; Abel hat im Glauben geopfert; so sind auch Enoch und Noah Gläubige gewesen.

Ebr. 11, 4—7.

9. An wen hat Gott die Verheißung noch deutlicher kundgethan?

An Abraham, Isaak und Jakob, da er sprach: In dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden.

1. Mose 12, 3; Kap. 26, 4; Kap. 28, 14; Gal. 3, 16.

2. Abteilung.

Von dem Gesetz als einem Zuchtmeister auf Christum.

10. Wodurch hat Gott das Volk Israel, vor Christi Zukunft, unter der Zucht gehalten?

Er gab ihnen das Gesetz durch Moses; insonderheit gab er ihnen die zehn Gebote auf dem

Berge Sinai, in zwei steinerne Tafeln geschrieben.

2. Mose 20.

11. Wie lauten die zehn Gebote?

Und Gott redete alle diese Worte, und sprach: Ich bin der Herr, dein Gott, der ich dich aus Aegyptenland aus dem Diensthause geführet habe.

Die erste Tafel.

Das erste Gebot.

Du sollst keine andern Götter neben mir haben.

Das andere Gebot.

Du sollst dir kein Bildnis, noch irgend ein Gleichnis machen, weder des, das oben im Himmel, noch des, das unten auf Erden, oder des, das im Wasser unter der Erde ist. Bete sie nicht an, und diene ihnen nicht; denn ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifriger Gott, der da heimsucht der Väter Missethat an den Kindern, bis in das dritte und vierte Glied, die mich hassen; und thue Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die mich lieb haben und meine Gebote halten.

Das dritte Gebot.

Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht mißbrauchen; denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht.

Das vierte Gebot.

Gedenke des Sabbattages, daß du ihn heiligest. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Dinge beschicken; aber am siebenten Tage ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes, da sollst du kein Werk thun, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Fremdling, der in deinen Thoren ist. Denn in sechs Tagen hat der Herr gemacht Himmel und Erde, das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhete am siebenten Tage. Darum segnete der Herr den Sabbattag und heiligte ihn.

Die zweite Tafel.

Das fünfte Gebot.

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß du lange lebest in dem Lande, das dir der Herr, dein Gott, giebt.

Das sechste Gebot.

Du sollst nicht töten.

Das siebente Gebot.

Du sollst nicht ehebrechen.

Das achte Gebot.

Du sollst nicht stehlen.

Das neunte Gebot.

Du sollst kein falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

Das zehnte Gebot.

Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Hauses. Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Weibes, noch seines Knechts, noch seiner Magd, noch seines Ochsen, noch seines Esels, noch alles, das dein Nächster hat.*)

12. Was ist der ganze Inhalt dieser Gebote?

Die erste Tafel gebeut uns, Gott zu lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von

---

*) Wir haben hier die zehn Gebote Gottes ohne jegliche Veränderung hergesetzt, so wie selbige von Mose auf göttlichen Befehl geschrieben, und welche Ordnung auch von unsern Glaubensgenossen von alten Zeiten her beliebt worden.

ganzem Gemüte. Die zweite Tafel, den Nächsten zu lieben als uns selbst.

Matth. 22, 27—39.

13. Sieht das Gesetz allein auf die äußere That?

Nein; es sieht vornehmlich auf das Herz

1. Tim. 1, 5.

14. Verbietet das Gesetz auch die inwendige Lust?

Ja, allerdings; denn es heißt: Laß dich nicht gelüsten.

Röm. 7, 7.

15. Wenn auch die Lust zur Sünde verboten ist, hat denn wohl jemand das Gesetz vollkommen gehalten?

Nein; sondern alle Menschen sind unter der Sünde.

Röm. 3, 9—19.

16. Wozu ist das Gesetz gegeben?

Daß es ein Zuchtmeister sein sollte, bis daß Christus kommen ist; und daß die Sünde daraus erkannt werde.

Gal. 3, 24; Röm. 3, 20.

3. Abteilung.

Von der Verheißung durch die Propheten.

17. Haben auch die Propheten von der Zukunft Christi geweissagt?

Ja; alle Propheten von Samuel an, und hernach — haben von diesen Tagen verkündigt.

Apstg. 3, 24.

18. Was hat Moses von dem Heiland geredet?

Er sprach: Einen Propheten, wie mich, wird der Herr, dein Gott, dir erwecken, aus dir und aus deinen Brüdern; dem sollt ihr gehorchen.

5. Mose 18, 15.

19. Ist auch in den Psalmen von Christo geweissagt worden?

Ja; nicht allein in Mose und den Propheten, sondern auch in den Psalmen.

Luk. 24, 44.

2. Kapitel.

Von der Erscheinung Christi zu unserer Erlösung.

1. Frage: Wann ist der Heiland in die Welt erschienen?

Antwort: Da die Zeit, die vorher verkündigt worden, erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn.

1. Mose 49, 10; Luk. 2, 1; Gal. 4, 4.

2. Wie ist seine Geburt geschehen?

Er ist empfangen von dem Heiligen Geist, und geboren von der reinen Jungfrau Maria, und sein Name wurde Jesus genannt.

Matth. 1, 18. 25; Luk. 1, 35.

3. Wo ist der Heiland geboren?

Zu Bethlehem im jüdischen Lande.

Micha 5, 1; Luk. 2, 4.

4. Wie war seine Geburt?

Arm und verachtet, im Stalle zu Bethlehem.

Luk. 2, 7.

5. Wo ist der Heiland auferzogen?

Zu Nazareth.

Luk. 4, 16.

1. Abteilung.

Von der Taufe und dem Predigtamt Christi.

6. Wann wurde Jesus als der Sohn Gottes bekannt?

In seinem dreißigsten Jahr, da er von Johannes getauft ward. Denn eine Stimme sprach vom Himmel: Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe.

Matth. 3, 17.

7. Womit hat der Herr Jesus bezeugt, daß er der Welt Heiland sei?

Durch seine Lehre und Wunderthaten. Er lehrte gewaltig, und nicht wie die Schriftgelehrten; und that viele Zeichen.

Mark. 1, 22; Joh. 11, 47.

8. Was war der Inhalt seiner Predigt?

Thut Buße und glaubet an das Evangelium.

Mark. 1, 15.

9. Welche Wunderthaten hat der Herr gethan?

Er machte die Blinden sehend, die Lahmen gehend. die Aussätzigen rein, die Tauben hö=

rend, die Stummen redend, er erweckte die Toten und that andere Zeichen mehr.

Luk. 17, 19—22.

2. Abteilung.

Von dem Leiden und Sterben unseres Heilandes.

10. Was hat endlich der Herr Jesus für uns gethan?

Er ist gestorben für unsere Sünden, nach der Schrift.

1. Kor. 15, 3.

11. Was ist eigentlich der Tod des Herrn?

Ein Opfer für der ganzen Welt Sünde, wodurch er in Ewigkeit vollendet hat, die geheiligt werden.

Ebr. 10, 14.

12. Wann hat sein Leiden angefangen?

In der Nacht, als er von Judas verraten ward, in dem Garten Gethsemane, da wurde seine Seele betrübt bis zum Tode.

Matth. 26, 36—38.

13. Wie kam er in solche Todesangst?

Der Herr warf unser aller Sünde auf ihn.

Jes. 53, 6. 7.

14. Was folgte auf sein Seelenleiden?

Er ließ sich gefangen nehmen, verurteilen und von dem heidnischen Richter Pontius Pilatus zum Tode überantworten.

Matth. Kap. 26 und 27.

15. Welches Todes ist der Heiland gestorben?

Er ist gekreuzigt außerhalb Jerusalem zwischen zwei Mördern.

Joh. 19, 17. 18.

16. Warum mußte der Heiland am Kreuze sterben?

Uns dadurch vom Fluch zu erlösen; denn es steht geschrieben: Verflucht ist jedermann, der am Holz hänget.

Gal. 3, 13.

17. Ist der Herr Jesus auch begraben worden?

Ja; sie legten ihn in ein Grab, welches in einen Felsen gehauen war.

Matth. 27, 60.

3. Abteilung.

Von Christi Auferstehung und Himmelfahrt.

18. Ist der Heiland im Grabe geblieben?

Nein; er ist auferstanden am dritten Tage, nach der Schrift.

Luk. 24, 34; 1. Kor. 15, 4; Ps. 16, 10; Jonas 2, 1.

19. Wovon versichert uns seine Auferstehung?

Daß wir gerecht worden sind durch sein Blut. Denn er ist um unserer Sünde willen dahingegeben und um unserer Gerechtigkeit willen auferweckt.

Röm. 4, 25.

20. Wo ist der Herr Jesus nach seiner Auferstehung geblieben?

Er hat sich seinen Jüngern lebendig erzeigt, vierzig Tage lang, und mit ihnen von dem Reich Gottes geredet.

Apstg. 1, 3.

21. Was geschah am Ende der vierzig Tage?

Jesus führte seine Jünger hinaus gen Betha-

nien, auf den Oelberg, und fuhr auf gen Himmel.

Luk. 24, 50. 51; Apstg. 1, 9—11.

22. Was hat der Herr Jesus durch seine Himmelfahrt uns erworben?

Er ist durch sein eigen Blut einmal in das Heilige (in den Himmel) eingegangen und hat eine ewige Erlösung erfunden.

Ebr. 9, 12; 1. Joh. 2, 1.

4. Abteilung.

Von des Heilandes dreifachem Amt.

23. Nachdem der Herr Jesus das Werk der Erlösung ausgeführt, wie haben wir ihn nun zu betrachten?

Als unsern Propheten, Hohenpriester und König.

24. Worin besteht sein prophetisches Amt?

Er lehrte uns den Weg zur Seligkeit, weissagte zukünftige Dinge und bekräftigte solches mit Wunderthaten; denn darin bestand das Amt eines Propheten im Alten Testament.

5. Mose 18, 15; Matth. 5, 18. 19; 20, 18. 19.

25. Was hat der Heiland als Priester gethan?

Er hat sich selbst als Priester zum Opfer gegeben; er betet für sein Volk; er segnet die Seinen.

Eph. 5, 2; Ebr. 9, 26; Joh. 17; Röm. 8, 34; Luk. 24, 50; Eph. 1, 3.

26. Worin besteht Christi königliches Amt?

Er giebt Gebote und Rechte; er regiert sein Volk; er rottet seine Feinde aus; er beschützt und belohnt die Seinen.

Joh. 13, 34; Jer. 23, 5; 1. Kor. 15, 25; Matth. 25, 34.

27. Welch ein Königreich hat Christus?

Auf Erden hat er kein irdisches Königreich, sondern ein geistliches Gnadenreich in seinen Gläubigen. Aber ein himmlisches Reich der Herrlichkeit besitzt er, wohin er endlich alle seine Gläubigen einführen wird.

Joh. 16, 36; Luk. 1, 33; 17, 21; 2. Tim. 4, 18.

5. Abteilung.

Von der Sendung des Heiligen Geistes und der allgemeinen Gnade.

28. Womit hat der Herr Jesus nach seiner Himmelfahrt die Seinen beschenkt?

Er hat ihnen den Heiligen Geist gegeben, nach seiner Verheißung.

Joh. 14, 16.

29. Wann geschah dieses?

Am ersten Pfingsttage des Neuen Testaments.

Apstg. 2, 1—4.

30. Wurde der Heilige Geist nur allein den Aposteln gegeben?

Petrus sprach: Euer und eurer Kinder ist diese Verheißung. Gott will seinen Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten.

Apstg. 2, 39; Luk. 11, 13.

31. Was ist des Heiligen Geistes Wirkung in den Gläubigen?

Er zeugt von Jesu; er tröstet sie; er heiligt sie; er leitet sie in alle Wahrheit; und

durch ihn wird auch die Liebe Gottes in die Herzen der Gläubigen ausgegossen.

Joh. 15, 26; 16, 7—14; 1. Kor. 6, 11; Röm. 5, 5.

32. Was hat der Heilige Geist in den Aposteln besonders gewirkt?

Er hat sie mit Gaben ausgerüstet, das Evangelium allen Völkern zu predigen und mit Wunderthaten zu bekräftigen.

Apstg. 2, 4.

33. Sollte nicht nur besonders das Volk Israel berufen werden?

Nein; den Juden mußte nur am ersten das Wort Gottes gesagt werden, hernach den Heiden.

Apstg. 13, 46.

34. Will denn Gott, daß alle Menschen sollen selig werden?

Ja; Gott will, daß allen Menschen geholfen werde, und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.

1. Tim. 2, 4.

35. Sind denn alle Menschen erlöst?

Ja; Christus hat sich selbst gegeben für alle zur Erlösung.

1. Tim. 2, 6; Röm. 5, 18.

36. Nehmen alle Menschen diese Erlösung an?

Nein; sie sind nicht alle dem Evangelium gehorsam.

Röm. 10, 3; 2. Thess. 1, 8.

3. Kapitel.

Von dem Glauben an Christum.

1. Frage: Welches ist der wahre Weg zur Seligkeit?

Antwort: Der Glaube an Jesum Christum unsern Heiland und sein vergossenes Blut.

Joh. 20, 31; Matth. 16, 16. 17; Röm. 3, 25.

2. Verdient der Glaube die Seligkeit?

Nein; sondern er ergreift Christi Verdienst, und so erlangt man dadurch die Seligkeit und das ewige Leben.

Joh. 3, 36.

3. Was ist der wahre Glaube?

Es ist eine gewisse Zuversicht des, das man hofft, und nicht zweifelt an dem, das man nicht sieht.

Ebr. 11, 1.

4. Was wird bei dem wahren Glauben erfordert?

Herzliche Buße oder Sinnesänderung, daß man seinen verdorbenen Zustand erkenne und bereue.

Mark. 1, 15; Röm. 7, 24.

5. Wird ein gläubiger Mensch auch im Herzen verändert?

Ja; er wird bekehrt von dem Irrtum seines Weges zu Christo, dem Hirten und Bischof unserer Seelen.

Jak. 5, 20; 1. Petri 2, 25; Luk. 15, 17—19.

1. Abteilung.

Von der Wiedergeburt und guten Werken.

6. Wie wird im Neuen Testament die Veränderung des Herzens genannt?

Sie wird genannt die Wiedergeburt, die neue Kreatur.

Joh. 3, 3; Gal. 6, 15; Tit. 3, 5.

7. Wer wirkt die Wiedergeburt in uns?

Gott selbst wirkt die Wiedergeburt in uns

durch sein Wort und Geist, wenn wir ihm gehorsam sind.

1. Petri 1, 3; Jak. 1, 17; Joh. 3, 5.

8. Muß ein Christ notwendig neu geboren werden?

Ja; denn ohne die neue Geburt kann niemand das Reich Gottes sehen.

Joh. 3, 3—5.

9. Bringt die Wiedergeburt ein frommes Leben hervor?

Ja; wer aus Gott geboren ist, der thut nicht Sünde.

1. Joh. 3, 9.

10. Kann man nicht aus eigener Kraft die Sünde meiden und Gutes thun?

Nein; denn Christus spricht: Ohne mich könnet ihr nichts thun.

Joh. 15, 5.

11. So kommt denn ein heiliger Wandel allein von Christo und durch seine Gnade?

Ja; denn Christus ist von Gott gemacht zur Weisheit und zur Gerechtigkeit, und zur Heiligung, und zur Erlösung.

1. Kor. 1, 30.

2. Abteilung.

Von der Rechtfertigung.

12. Was ist die Rechtfertigung?

Wenn die Gerechtigkeit Christi einem bußfertigen Sünder zugerechnet wird durch den Glauben.

Röm. 4, 5; 2. Kor. 5, 21.

13. Wird denn ein Sünder aus Gnaden gerecht?

Ja; wir werden ohne Verdienst gerecht, aus seiner Gnade durch die Erlösung, so durch Jesum Christum geschehen ist.

Röm. 3, 24.

14. Was nützt uns die Rechtfertigung?

Daß wir Frieden mit Gott haben; seine Kinder sind; von dem Dienst der Sünde frei und also heilig werden.

Röm. 5, 1; Kap. 8, 16; Joh. 8, 36.

3. Abteilung.

Von der Heiligung.

15. Was heißt heilig werden, oder was ist die Heiligung?

Die Heiligung ist, wenn man von der Herrschaft der Sünde frei wird und beständig im Glauben fortfährt.

Röm. 6, 22.

16. Muß ein Christ heilig werden?

Ja; denn wie er, der uns berufen hat, heilig ist, müssen auch wir in allem unserm Wandel heilig sein.

1. Petri 1, 15.

17. Wer wirkt die Heiligung in uns?

Wir werden geheiligt und gerecht gemacht durch den Namen des Herrn Jesu und durch den Geist unsers Gottes.

1. Kor. 6, 11.

4. Abteilung.

Von der Gemeine Gottes.

18. Wie wird die Versammlung der Gläubigen genannt?

Die Gemeine Gottes.

1. Kor. 1, 2.

19. Wie sieht der Herr Jesus seine Gemeine an?

Als seinen Leib. Er ist das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeine.

Kol. 1, 18.

20. Sind alle, die sich zur Gemeine Gottes bekennen, wahre Glieder des Leibes Christi?

Nein; nur die sind wahre Glieder, welche durch den Glauben an Christum Kinder Gottes sind.

Gal. 3, 26.

21. Sollen in der Gemeine auch Lehrer und Diener sein?

Ja; die Lehrer sollen fleißig predigen und ermahnen; die Gemeine aber soll es hören und gehorchen.

2. Tim. 4, 2; Tit. 1, 5; Ebr. 13, 17.

5. Abteilung.

Von der heiligen Taufe.

22. Hat der Herr Jesus auch die Taufe eingesetzt und zu unterhalten befohlen?

Ja; er sprach zu seinen Jüngern: Gehet hin in alle Welt und lehret alle Völker und taufet

sie in dem Namen des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes.

Matth. 28, 19.

23. Ist die heilige Taufe zur Seligkeit notwendig?

Ja; wer glaubt und getauft wird, der wird selig werden.

Mark. 16, 16.

24. Welche Personen sollen getauft werden?

Alle, die an den Herrn Jesum glauben und sich zu ihm bekehren.

Apstg. 2, 38; Mark. 16, 16.

25. Wozu dient die heilige Taufe?

Zur Einverleibung in den Herrn Jesum und in seine Gemeine.

Gal. 3, 26. 27.

26. Was lehrt uns die Taufe?

Daß wir durch die Taufe in den Tod Christi begraben werden; auf daß gleichwie Christus von den Toten auferweckt ist durch die Herrlichkeit des Vaters, also auch wir in einem neuen Leben wandeln sollen.

Röm. 6, 4. 5.

6. Abteilung.

Von dem heiligen Abendmahl.

27. Wer hat das heilige Abendmahl eingesetzt?

Der Herr Jesus selbst in der Nacht, da er verraten ward.

Matth. 26, 26—28.

28. Womit hat er's eingesetzt?

Mit Brot und Wein.

1. Kor. 11, 23. 25.

29. Zu was Ende ist das heilige Abendmahl eingesetzt?

Zum Gedächtnis des Leidens und Sterbens Christi; zum Zeichen der Gemeinschaft mit Christo; und zur Gemeinschaft der Gläubigen untereinander.

Luk. 22, 19; 1. Kor. 11, 26; Kap. 10, 16. 17.

30. Soll das heilige Abendmahl auch noch oft unterhalten werden?

Ja; nach dem Exempel der ersten Christen.

Apstg. 2, 41. 42.

31. Welche Personen sollen es unterhalten?

Alle Getauften, Bußfertigen und Gläubigen.

Apstg. 2, 41. 42.

32. Was wird von denen erfordert?

Eine wahre Prüfung. Der Mensch aber prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brot, und trinke von diesem Kelch.

1. Kor. 11, 27. 28.

33. Was muß man dabei verkündigen?

Wir sollen dabei des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kommt.

1. Kor. 11, 26.

34. Was hat der Herr Jesus nach Unterhaltung des Abendmahls seinen Jüngern gethan?

Er wusch ihnen die Füße und sprach: So ich nun, euer Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so sollet ihr auch euch untereinander die Füße waschen; ein Beispiel habe ich euch gegeben, daß ihr thut, wie ich euch gethan habe.

Joh. 13, 14. 15.

4. Kapitel.

Von dem Leben und Wandel der Gläubigen.

1. Frage: Wie sollen sich die Gläubigen in ihrem Leben und Wandel verhalten?

Antwort: Als die Erlösten des Herrn sollen sie Gott dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig ist, und ihre guten Werke vor den Menschen leuchten lassen.

Luk. 1, 74. 75; Matth. 5, 16.

2. Hat der Herr Jesus uns ein Gebot gegeben?

Ja; er sprach: Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch untereinander liebet, wie ich euch geliebet habe.

Joh. 13, 34.

3. Sollen wir auch unsere Feinde lieben?

Ja; Christus spricht: Liebet eure Feinde; segnet, die euch fluchen; thut wohl denen, die euch hassen; bittet für die, so euch beleidigen

und verfolgen; auf daß ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel.

Matth. 5, 44. 45.

1. Abteilung.

Von der Wehrlosigkeit und dem Leiden.

4. Wie sollen wir uns verhalten, wenn wir von jemand beleidigt werden?

Wir sollen nicht Böses mit Bösem, oder Scheltwort mit Scheltwort vergelten.

1. Petri 3, 9.

5. Muß ein wahrer Christ willig leiden und dulden?

Ja; es heißt: Dazu seid ihr berufen; sintemal auch Christus gelitten hat für uns, und uns ein Vorbild gelassen, daß wir seinen Fußstapfen sollen nachfolgen.

1. Petri 2, 21; Matth. 10, 22.

6. Wie tröstet der Herr Jesus die Seinen im Leiden?

Er sagt: Selig seid ihr, wenn euch die

Menschen schmähen und verfolgen—es soll euch im Himmel wohl belohnet werden.

Matth. 5, 11. 12.

2. Abteilung.

Von der Obrigkeit und dem Eidschwören.

7. Wie sollen wir uns gegen die Obrigkeit verhalten?

Jedermann sei unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit, ohne von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet.

Röm. 13, 1.

8. Was sagt unser Heiland von dem Eidschwören?

Er spricht: Ich sage euch, daß ihr allerdings nicht schwören sollet; eure Rede aber sei: ja, ja; nein, nein. Was darüber ist, das ist vom Uebel.

Matth. 5, 34–37.

9. Ist dieses von allerhand Eiden gesagt?

Ja; denn Jakobus spricht: Vor allen Dingen aber, meine Brüder, schwöret nicht, weder

bei dem Himmel, noch bei der Erden, noch mit keinem andern Eid.

Jak. 5, 12.

10. Was hat der Herr Jesus von den unnützen Worten gesagt?

Ich sage euch, daß die Menschen müssen Rechenschaft geben am jüngsten Gerichte von einem jeden unnützen Wort, das sie geredet haben.

Matth. 12, 36.

3. Abteilung.

Von dem Ehestand, von Eltern, Kindern, Gesinde und Herrschaft.

11. Wer hat den Ehestand eingesetzt?

Gott, der Herr, selbst, an Adam und Eva im Paradies.

1. Mose 2, 24.

12. Welche Personen mögen in den Ehestand treten?

Die nicht zu nahe im Geblüt, und eines gleichen Glaubens sind.

3. Mose 18 und 20; 1. Kor. 7, 39; Kap. 9, 5.

13. Mögen Eheleute auch wieder geschieden werden?

Nein; sie sollen nicht geschieden werden, es sei denn um Ehebruch.

Matth. 19, 3—9; Matth. 5, 32.

14. Wie sollen sich Eheleute gegen einander verhalten?

Die Männer sollen ihre Weiber lieben, als ihre eigenen Leiber; und die Weiber sollen ihren Männern unterthan sein.

Eph. 5, 22. 28.

15. Was sollen Eltern an ihren Kindern thun?

Sie sollen ihre Kinder auferziehen in der Zucht und Vermahnung zum Herrn.

Eph. 6, 4.

16. Wie sollen die Kinder gegen ihre Eltern sich verhalten?

Sie sollen ihren Eltern gehorsam sein in allen Dingen. Ehre Vater und Mutter, das ist das erste Gebot, das Verheißung hat.

Kol. 3, 20; Eph. 6, 1. 2.

17. Was haben die Knechte und Mägde zu beobachten in Ansehung ihrer Herren und Frauen?

Daß sie in allen Dingen ihren leiblichen Herren und Frauen gehorsam sein sollen, nicht allein mit Dienst vor Augen als den Menschen zu gefallen, sondern mit Einfältigkeit des Herzens und mit Gottesfurcht; so werden sie von dem Herrn die Vergeltung des Erbes empfangen.

Kol. 3, 22. 24.

18. Wie müssen Herren und Frauen gegen ihr Gesinde sein?

Sie sollen das Dräuen lassen; denn auch ihr Herr ist im Himmel, und ist bei ihm kein Ansehen der Person. Eph. 6, 9.

4. Abteilung.

Von der Kirchenzucht oder Absonderung der Unbußfertigen.

19. Wenn ein Bruder oder eine Schwester in der Gemeinde etwa von einem Fehltritt übereilt wird, wie soll mit denen gehandelt werden?

Den sollen wir mit Sanftmut ermahnen und wieder zurechthelfen. Gal. 6, 1.

20. Wenn aber der Schuldige sich nicht will unterweisen lassen?

So sollen zwei oder drei ihn abermal ermahnen. Matth. 18, 16.

21. Wer aber gar nicht folgen will, oder etwa in groben Sünden lebt, was ist mit dem zu thun?

Den soll man von der Gemeine absondern, und nichts mit ihm zu schaffen haben, auf daß er schamrot werde.

Matth. 18, 17; 1. Kor. 4, 11; 2. Thess. 3, 6—14.

22. Wenn er sich aber bekehrt?

Dann ist's genug, daß er von vielen gestraft ist; man muß ihm nun desto mehr vergeben und trösten. 2. Kor. 2, 6. 7.

5. Abteilung.

Von dem Gebet.

23. Welches ist das rechte Mittel, um alles von Gott, dem Herrn, zu erlangen?

Das Gebet. Bittet, so wird euch gegeben.
Matth. 7, 7.

24. Muß man im Beten viele Worte machen?

Nein; wir sollen nicht viel plappern wie die

Heiden, denn unser Vater im Himmel weiß, was wir bedürfen, ehe wir bitten.

Matth. 6, 7. 8.

25. Wie sollen wir Gott, den Vater, anrufen?

In dem Namen Jesu sollen sich beugen aller Kniee; auf daß der Vater geehrt werde in dem Sohne.

Joh. 14, 13; Phil. 2, 10; Röm. 10, 13.

26. Wie hat der Herr Jesus uns beten gelehrt?

Unser Vater in dem Himmel. Dein Name werde geheiliget. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel. Unser täglich Brot gieb uns heute. Und vergieb uns unsere Schulden, wie wir unsern Schuldigern vergeben. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Matth. 6, 9—13.

27. Erhört Gott, der Herr, allezeit unser Bitten?

Das ist die Freudigkeit, die wir haben zu ihm, so wir etwas bitten nach seinem Willen,

so erhört er uns. Doch verzieht er zuweilen mit der Erhörung, damit er unsern Glauben prüfe.

1. Joh. 5, 14; Matth. 15, 22—28.

28. Soll man den Herrn Jesum auch anbeten?

Ja; sie sollen alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren, und den Namen unsers Herrn Jesu Christi anrufen.

Joh. 5, 23; 1. Kor. 1, 2.

29. Wie ruft man den Herrn Jesum an?

Als den Mittler zwischen Gott und den Menschen—der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung.

1. Tim. 2, 5. 6.

30. Was soll man bei dem Bitten nicht vergessen?

Die Danksagung. Lasset eure Bitte im Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden. Phil. 4, 6; Eph. 5, 20.

6. Abteilung.

Vom Wissen und Thun.

31. Ist es nötig, daß man das Gute weiß?

Ja; aber das Wissen bläht auf.

1. Kor. 8, 1.

32. Wie soll man sich beim Wissen verhalten?

Klein und niedrig; denn so jemand meint, er sei etwas, so er doch nichts ist, der betrügt sich selbst.

Gal. 6, 3.

33. Was nützt denn das Wissen?

Es kann uns unterweisen, wie wir wandeln sollen in dem Hause Gottes.

1. Tim. 3, 15.

34. So ist das bloße Wissen nicht genug?

Nein; wir sollen auch Thäter des Worts sein.

Jak. 1, 22.

35. Was ist der wahren Christen Pflicht und Schuldigkeit in allem Thun und Lassen?

Alles, was ihr wollt, das euch die Leute thun sollen, das thut ihr ihnen. Alles, was ihr thut, mit Worten und mit Werken, das thut alles in dem Namen des Herrn Jesu, und danket Gott und dem Vater durch ihn.

Matth. 7, 12; Kol. 3, 17.

36. Was sagen wir, wenn wir alles gethan haben?

Wir sind unnütze Knechte, wir haben nur gethan, was wir zu thun schuldig waren.

Luk. 17, 10.

5. Kapitel.

Von dem Tode, Auferstehung der Toten und dem jüngsten Gericht.

Frage: 1. Was ist das Ende dieses natürlichen Lebens?

Antwort: Das Ende des Lebens ist der Tod. Sir. 14, 18.

2. Müssen alle Menschen sterben?

Ja; es ist dem Menschen gesetzt, einmal zu sterben. Ebr. 9, 27.

3. Stirbt die Seele auch mit dem Leibe?

Nein; die Seele ist unsterblich, welche auch niemand töten kann.
Matth. 10, 28.

4. Wo bleibt die Seele nach dem Tode?

Dieses wird uns abgebildet an dem reichen Mann und dem armen Lazarus.
Luk. 16, 19. 26.

5. Sollen aber nicht am jüngsten Tag einige überbleiben, die nicht sterben werden?

Ja; aber die sollen verwandelt werden zur Unsterblichkeit. 1. Kor. 15, 51.

1. Abteilung.

Von der Auferstehung der Toten.

6. Werden die Leiber der Verstorbenen wieder auferstehen?

Ja; es ist zukünftig eine Auferstehung der Gerechten und Ungerechten.

Apstg. 24, 15.

7. Wann werden die Toten auferstehen?

Am jüngsten Tage. Denn es wird die Posaune schallen, und die Toten werden auferstehen unverweslich.

Joh. 6, 39; 1. Kor. 15, 52. 53.

8. Wer wird die Toten auferwecken?

Gott wird die Toten auferwecken durch Jesum Christum. 2. Kor. 4, 14.

2. Abteilung.

Von dem jüngsten Gericht.

9. Was wird nach der Auferstehung der Toten folgen?

Da wird ein Tag sein, an welchem Gott richten wird den Erdboden mit Gerechtigkeit. Dann

müssen wir alle vor dem Richterstuhle Christi offenbart werden.

Apstg. 17, 31; 2. Kor. 5, 10.

10. Wer wird alsdann der Richter sein?

Jesus Christus, der Sohn Gottes. Denn der Vater richtet niemand, sondern alles Gericht hat er dem Sohne übergeben.

Joh. 5, 22—27.

11. Wie wird dieses zugehen?

Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit, und alle heiligen Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit, und werden vor ihm alle Völker versammelt werden. Und er wird sie voneinander scheiden, gleichwie ein Hirt die Schafe von den Böcken scheidet; und wird die Schafe zu seiner Rechten stellen und die Böcke zur Linken.

Matth. 25, 31—33.

12. Wird da kein Ansehen der Person sein?

Bei ihm gilt kein Ansehen der Person; sondern er wird geben einem jeglichen nach seinen Werken.

Röm. 2, 6. 11.

13. Wird nur allein nach den Werken gerichtet werden?

Die Menschen müssen auch Rechenschaft geben am jüngsten Gericht von einem jeglichen unnützen Wort, das sie geredet haben.

Matth. 12, 36.

14. Sollen auch die verborgenen Gedanken geurteilt werden?

Der Herr wird ans Licht bringen, was im Finstern verborgen ist, und den Rat des Herzens offenbaren; und wird also das Verborgene der Menschen richten.

1. Kor. 4, 5; Röm. 2, 16.

15. Wie wird dann das Urteil ausgesprochen werden?

Der König wird dann sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln.

Matth. 25, 34—41.

3. Abteilung.

Von dem Lohn der Frommen und der Strafe der Gottlosen.

16. Was wird denn endlich den Frommen zu teil werden?

Sie werden eingehen in das ewige Leben und von allen Sünden frei sein. Daselbst sind sie vor dem Stuhl Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel. Und der auf dem Stuhl sitzt, wird über ihnen wohnen. Sie wird nicht mehr hungern noch dürsten; es wird auch nicht auf sie fallen die Sonne, noch irgend eine Hitze. Denn das Lamm mitten im Stuhl wird sie weiden und leiten zu den lebendigen Wasserbrunnen; und Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen.

Offb. 6, 15—17.

17. Wie wird es aber den Gottlosen ergehen?

Sie werden Pein leiden, das ewige Verderben, von dem Angesichte des Herrn, und von seiner herrlichen Macht.

2. Theff. 1, 9.

18. Was haben wir zum Schluß aus dem allen zu lernen?

Wir haben daraus zu lernen: Daß Himmel und Erde dereinst vergehen werden zu einer Zeit und Stunde, die niemand weiß; und daß alsdann der Herr zum Gericht erscheinen und geben wird einem jeglichen nach seinen Werken. Daher wir allezeit wachen und bereit sein sollen, auf daß uns der Tag des Gerichts nicht unversehens überfalle; sondern fertig stehen und mit Freuden dem Herrn entgegen gehen mögen, um bei ihm zu sein und zu bleiben in alle Ewigkeit. Amen.

Anhang geistreicher Gebete.

Morgengebet.

Ich danke dir, Herr, allmächtiger Gott und Vater, von ganzem Herzen, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, daß du mich in der vergangenen Nacht so väterlich behütet und bewahrt hast, daß mich kein Unfall treffen konnte; und gönnest mir auch, daß ich das Tageslicht abermal anschauen kann. Nun bitte ich dich, liebreicher Vater, bewahre mich auch diesen Tag vor allem Uebel, insonderheit vor Sünde und Schande, und laß mich nichts thun, was wider deinen heiligen Willen ist. Dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn, damit ich in deiner Wahrheit wandle, und thue, was dir gefällig ist, um Jesu Christi, meines Heilandes, willen. Amen.

Gebet vor dem Essen.

Aller Augen warten auf dich, Herr, und du giebst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit; du thust deine milde Hand auf und sättigest alles, was da lebt, mit Wohlgefallen.

Darnach das Vaterunser.

Noch ein Gebet vor dem Essen.

Herr Gott, himmlischer Vater, segne uns nun diese deine Gaben, die wir von deiner milden Güte zu uns nehmen wollen, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn. Amen.

Ein ander Tischgebetlein.

Herr Gott, der du gütig und barmherzig bist, durch unsern Herrn Jesum Christ, der du den Himmel und die Erde erschaffen, segne unser Brot, Essen und Trinken, in dem Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ein Reimgebet.

Wir sehen, großer Gott, allhier vor unsern Augen
Das, was zum Unterhalt des Leibes du beschert;
Ach, daß wir dieses doch so zu genießen taugen,
So wie dein reiner Will' es von uns jetzt begehrt!
Auf daß in Speis' und Trank wir dich von Herzen ehren,
Und führen den Genuß der Seelen so alldort,
Wo du, o wahres Brot, uns ewig wirst ernähren
Mit rechter Himmelskost, durch dein allwürdig Wort.
Wir treten denn hinzu; willst du, so laß gedeih'n,
Daß wir dadurch erquickt und stark zur Arbeit sei'n.
Denn wenn die milde Hand von dir uns will erfreu'n,
So fürcht't kein Frommer Not, noch irgend eine Pein.

Dankgebet nach dem Essen, aus dem 136. und 147. Psalm.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. Der allem Fleische Speise giebt. Der dem Vieh sein Futter giebt, den jungen Raben, die ihn anrufen. Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Beinen. Der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, und auf seine Güte hoffen.

Ein ander Dankgebetlein.

Wir danken Gott für seine Gaben,
Die wir von ihm empfangen haben,
Und bitten ihn, als unsern Herrn,
Er wolle all'zeit mehr bescheern.
Er speise uns mit seinem Wort,
Daß wir satt werden hier und dort.
Ach, lieber Gott, du woll'st uns geben
Nach dieser Zeit das ew'ge Leben!
Dein Name sei gebenedeit,
Von nun an bis in Ewigkeit! Amen.

Abendgebet.

Ach Herr, mein Gott, es ist nun wieder ein Tag vergangen; darum sage ich dir von Herzen Dank für alle deine Wohlthat, so du alle meine Lebetage an mir erwiesen; und bitte dich aus Herzensgrund, vergieb mir alle meine Sünden, um das teure Verdienst meines lieben Heilandes, Jesu Christi, willen. Bewahre mich vor allem Uebel,

auf daß ich sanft und sicher schlafen und morgen das Tageslicht fröhlich erblicken mag. Soll ich aber in dieser Nacht mein Leben schließen, so hilf, daß ich selig abscheide, und am jüngsten Tage fröhlich auferstehen möge zum ewigen Leben. Amen.

Gebet eines Kindes um ein frommes Leben.

Herzliebster Herr Jesu, du ewige Liebe, der du zu unserer Erlösung ein Menschenkind geworden bist, damit wir Gottes Kinder und Erben der ewigen Seligkeit würden. Ich komme jetzt zu dir, als ein in Sünden gebornes Kind, und bitte von ganzem Herzen, zeige mir den Weg, nach deinem Wort, und verleihe mir ein gehorsames Herz, daß ich, als dein Schäflein, deine Stimme hören und dir folgen möge. Gieb mir einen kindlichen Sinn und treibe mich zu allem Guten. Bewahre mich vor allem Bösen und vor den Verführungen der argen Welt. Laß mich den Ermahnungen meiner Eltern oder Vorgesetzten willig folgen, und erwecke in mir eine Liebe und Lust zu deinem heiligen Wort, daß ich dadurch im Glauben zunehmen und gute Früchte bringen möge, zu deines heiligen Namens Ehre und zu meiner Seelen Seligkeit. Amen.

Gebet eines Kindes für seine Eltern.

Gnädiger, barmherziger Gott und Vater, der du der rechte Vater bist über alles, was Kinder heißt, im Himmel und auf Erden. Ich danke dir von ganzem Herzen, daß du meine lieben Eltern

bisher in Gnaden erhalten hast, und bitte dich herz-inniglich, erhalte dieselben auch fernerhin durch deine Gnade und gieb ihnen alles, was ihnen nützlich und selig ist. Führe sie auf deinen Wegen, damit sie mit ihrem guten Exempel vorgehen: und gieb auch, daß ich ihren guten Ermahnungen treulich folge, ihre Bestrafungen geduldig annehme und sie von Herzen fürchte und liebe, und also ihnen Freude und nicht Leid erwecke. Hilf ihnen auch durch deinen Beistand den Lauf des Lebens glücklich vollführen, und bringe sie nach vollbrachtem Lebenslaufe aus Gnaden zu der ewigen Herrlichkeit, um Jesu Christi, unseres Heilandes, willen. Amen.

Gebet einer Waise.

Liebreicher Gott und Vater, der du jederzeit auf betrübte Waisen ein gnädiges Aufsehen gehabt und sie so väterlich erhalten und versorgt hast; ja auch in deinem Wort die teuersten Verheißungen gethan, daß du ihr Vater sein wollest. Ich bitte dich von Herzen, weil es dein heiliger Wille gewesen, durch das Absterben meiner Eltern mich in den Waisenstand zu setzen, erhalte mich durch deine Gnade, und sei du selbst mein Vater und Berater, nach Seele und Leib; damit ich durch die verführerische Welt nicht von dir abgeleitet werde, sondern als dein Kind allhier lebe und sterbe, und nachmals dein Freudenreich aus Gnaden ererbe, um Jesu, meines Heilandes, willen. Amen.

Gebet für Kinder und junge Leute.

O heiliger Gott und Schöpfer aller Dinge! der du mir das Leben gegeben, damit ich dasselbe zu deiner Ehre führen soll. Ich bitte dich von ganzem Herzen, verleihe mir die Gnade, daß ich in deinem Gehorsam erwachsen, und durch deinen Heiligen Geist gestärkt werden möge, in wahrer Gottseligkeit und Frömmigkeit nach deinen Geboten zu leben und zu wandeln. Gieb mir den wahren Glauben an Jesum Christum, deinen lieben Sohn, auf daß ich unter deine Kinder gezählet werde, die in deiner Liebe bleiben. Nimm mich unter deinen Schutz und Schirm. Wende mein Auge ab von allen bösen Exempeln, wodurch viele verführet werden und in Sünden fallen. Behüte mich auch vor böser Gesellschaft, und lenke mich auf dem Wege des Friedens, daß ich in deiner Furcht wandle und endlich aus Gnaden die ewige Seligkeit erlange, durch Jesum Christum, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Das heilige Vaterunser.

Unser Vater, der du bist in dem Himmel, dein Name werde geheiliget, dein Reich komme, dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel, gieb uns heute unser täglich Brot, vergieb uns unsere Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel, denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Ein Tischgebet.

Herr Gott, Vater im Himmelreich,
Wir, deine Kinder allzugleich,
Wir bitten dich aus Herzensgrund,
Speis' uns, Herr, zu dieser Stund,
Thue auf deine reiche, milde Hand,
Behüt' uns, Herr, vor jeder Sünd' und Schand',
Gieb uns Fried und Einigkeit,
Bewahr' uns, Herr, vor teurer Zeit,
Damit wir leben seliglich,
Dein Reich besitzen ewiglich,
In unseres Herrn Jesu Christi Namen,
Wer das begehret, der spreche von Herzen:
Amen.



Kurzgefaßte Zeitrechnung

von Anfang der Welt bis auf diese Zeit.

	Jahre.
Von Anfang der Welt bis zur Sündflut sind	1669
Von der Sündflut, bis Gott der Herr mit Abraham den Bund gemacht hat........	378
Von dem Bund mit Abraham bis zum Ausgang der Kinder Israel aus Aegypten..	442
Vom Ausgang aus Aegypten bis zur Aufrichtung des israelitischen Königreichs mit Saul und David..................	434
Von der Aufrichtung des Königreichs bis zum babylonischen Gefängnis..............	486
Vom babylonischen Gefängnis, bis Christus, unser Heiland, geboren worden........	612
Also ist Christus geboren in dem Jahre nach Erschaffung der Welt..................	4021
Anjetzo schreiben wir nach der Geburt unseres Herrn Jesu Christi....................	1900

Das apostolische Glaubensbekenntnis.*)

1. Ich glaube an Gott, den Vater, den allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden,

2. Und an Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn,

3. Der empfangen ist von dem Heiligen Geist, geboren aus der Jungfrau Maria,

4. Gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben,

5. Am dritten Tage auferstanden von den Toten,

6. Aufgefahren gen Himmel, sitzend zur rechten Hand Gottes, des allmächtigen Vaters,

7. Von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Toten.

8. Ich glaube an den Heiligen Geist.

9. Ich glaube an eine allgemeine, christliche Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen,

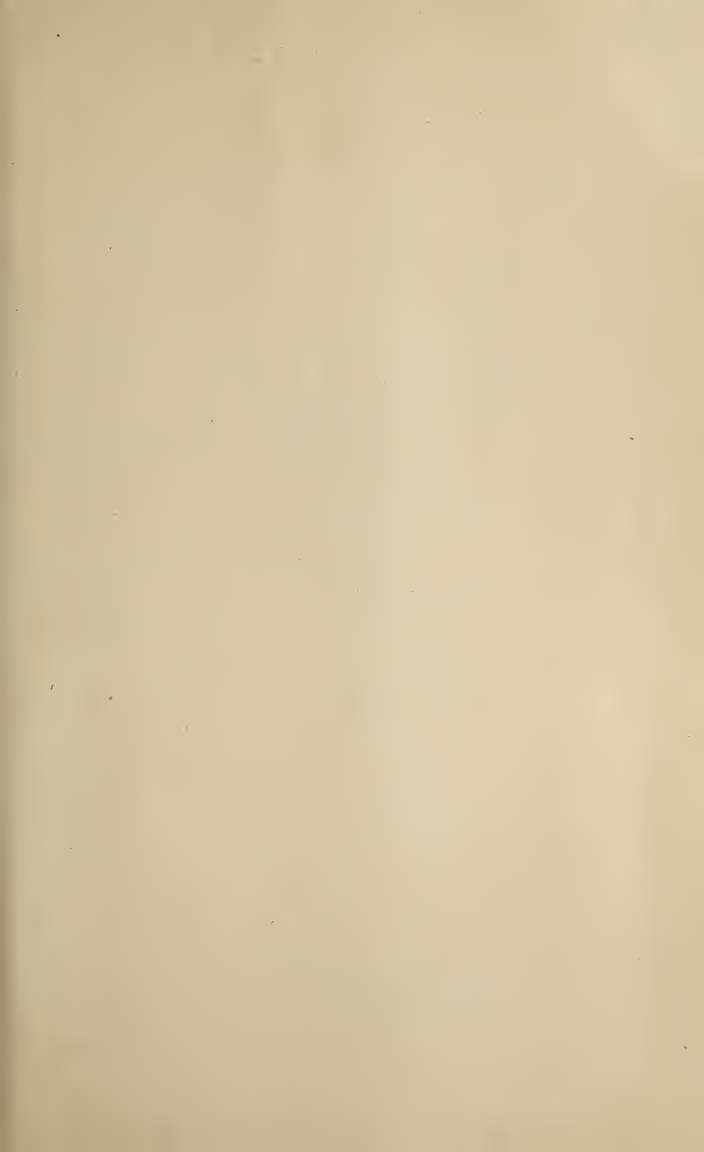
10. Vergebung der Sünden,

11. Auferstehung des Fleisches, und

12. Ein ewiges Leben. Amen.

---

*) Das apostolische Glaubensbekenntnis ist wohl nicht von den Aposteln selbst, sondern nach ihrer Zeit von der Kirche aufgesetzt. Gleichwohl wird es das Symbolum der Apostel genannt, weil es ein kurzer Begriff von der Lehre der Apostel ist.



DATE DUE